

Kopiervorlage 1 „Ein spritziges Sommerfest“

Robert freut sich. In drei Tagen startet sein Sommerfest. Mama hat ihm erlaubt, zwölf Freunde und Freundinnen zu einer Swimmingpool-Feier einzuladen. Als einzige Bedingung hat er ihr versprechen müssen, das Zusammenräumen nach dem Fest zu übernehmen. Der Gedanke an das Aufräumen bereitet ihm zwar keine Freude, „aber so schlimm wird es schon nicht werden“, denkt er sich.

Heute möchte er gemeinsam mit seiner Mama den Einkauf erledigen. Sie fahren mit dem Auto in den großen Supermarkt. Die Fahrt dorthin dauert zwar eine halbe Stunde, aber dafür werden sie alles bekommen. Roberts Liste ist lang, denn es gibt so viele tolle Sachen, die bei seiner Party nicht fehlen dürfen, und Mama hat ihm erlaubt, dass er alleine bestimmen darf, was er für sein Fest braucht: Plastikbecher, Plastikbesteck und Plastikteller für das Essen, knallgrüne (das ist Roberts Lieblingsfarbe) Papiertischtücher. Die Piraten-papierservietten dürfen auch nicht fehlen, zehn Liter Plastikflaschen mit Cola und Unmengen von Alugetränkedosen, denn die machen so ein tolles Geräusch, wenn man sie zerquetscht. Knabbergebäck, Chips und Kekse in Kleinpackungen, damit jeder seine eigene Portion hat. Als Dekoration möchte er mindestens 30 Luftballons und auch gleich viele Lampions und Girlanden und jeder soll mindestens zwei Confettiraketen ploppen lassen. Den Einkauf und die Zubereitung der Brote und Kuchen übernimmt Mama, denn sie dekoriert die Brote so lustig, da schmecken sie noch einmal so gut.



Zwei Stunden waren Robert und seine Mama im Supermarkt. Robert hat noch viele Sachen entdeckt, die ihm für seine Party gefallen haben. Mama ließ sich auch bei einigen Dingen überzeugen: So wurden noch 24 Neonknicklichter, 12 Spritzpistolen und weitere Naschsachen gekauft. Mit sechs voll gefüllten Plastiksackerln ist Robert nach Hause gekommen. „Waren die schwer, aber so viele leckere und coole Sachen sind dabei!“, freut sich Robert. Er kann es gar nicht mehr erwarten, dass die Party beginnt.



Endlich ist der Tag da. Robert und seine Freunde genießen die Feier in vollen Zügen – rein und raus aus dem Swimmingpool, Laufspiele, Essen, Trinken, Musik hören, Confettiregen ploppen lassen – einfach super. Als die letzten Gäste gehen, ist Robert sehr glücklich über die gelungene Party.

Mit weniger Freude macht sich Robert an das Aufräumen. Zwei volle Stunden hat das Wegräumen gedauert, Robert ist fix und foxi. Vier Müllsäcke hat er mit den Abfallresten von der Party gefüllt. Robert ist richtig entsetzt, als er den Müllberg sieht: „Habe ich vielleicht doch ein wenig beim Einkauf übertrieben? Aber was hätte ich besser machen können?“



für alle Bilder dieser Seite: (c) fotolia.com